

Neue Reihe

Philosophische und religiöse Bildung

Herausgegeben von: Daniel Gerte (Univ. Paderborn),
Vanessa Albus (Univ. Paderborn), Markus Enders (Univ. Freiburg)

Die 2025 begründete Reihe „Philosophische und religiöse Bildung“ dient der Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Bildungsforschung in Bezug auf philosophische und religiöse Themen. Der Ansatz ist primär bildungsphilosophisch, legt aber zugleich interdisziplinäre Potentiale frei und votiert für die Einbindung insbesondere religiöser Gehalte in zeitgenössische Bildungsprozesse. In der Regel können alle Arten von wissenschaftlichen Arbeiten in der Reihe veröffentlicht werden, d. h. Monografien (inkl. Dissertationen und Habilitationen), Sammelbände (auch Tagungsbände) sowie Lehr- und Handbücher.

Call for Papers

für einen Sammelband mit dem Arbeitstitel

„Ambiguität und Fragilität – Konturen einer existenz-orientierten Philosophiedidaktik“
(Philosophische und religiöse Bildung, Bd. 1)

Thematischer Rahmen:

Die Grundsituation des Menschen ist von Ambiguität und Fragilität gezeichnet. In diesem Zusammenhang umfasst der Begriff der Existenz die Situation des Menschen, der zwar einerseits frei und selbstbestimmt, andererseits aber auch von Krisen und Scheitern bedroht ist. Auf den ersten Blick setzt der existenz-orientierte Ansatz in der Philosophie- und Ethikdidaktik scheinbar eine von Negativität geprägte Anthropologie voraus, doch auf den zweiten Blick nimmt er den Menschen in seiner existenziellen Situation ernst und bildet ein Korrektiv zu voreiligen und banalen Deutungsangeboten. Der existenz-orientierte Ansatz verhilft nicht zu einem kurzweiligen Glück und bietet keine heilbringenden Konzepte, wie es etwa Religionen zu leisten vermögen. In den Fokus rückt das durchaus anspruchsvolle, aber erstrebenswerte philosophische Bildungsziel, dazu befähigt zu werden, die eigene Existenz in ihren basalen Strukturen zu erhellen. Die Aufgabe einer existenz-orientierten Philosophiedidaktik besteht folglich darin, grundsätzliche und besonders aktuelle Herausforderungen der menschlichen Existenz adäquat zu erfassen, Desiderate zu benennen und realistische Lösungen aus philosophischer Perspektive aufzuzeigen. In einer fragilen Welt, die von individuellen und gesellschaftlichen Krisen gezeichnet ist, bietet die existenz-orientierte Philosophiedidaktik einen authentischen und lebensnahen Zugang zu zeitgenössischen Bildungsfragen.

Manuskriptbeiträge in deutscher Sprache mit einem Umfang von etwa 35.000 bis 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Fußnoten und Bibliografie) und mit einem Abstract im Umfang von max. 200 Wörtern werden erbeten bis zum 31.03.2026.

Nähere Informationen zur inhaltlichen Ausrichtung des Bandes sowie zu den Einreichungsmodalitäten erteilen gerne die Herausgeber.

Die Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren.

Kontakt: PD Dr. Dr. Daniel Gerte gerted@campus.uni-paderborn.de

Die Veröffentlichung ist geplant für Herbst 2026.